

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
A. Von der Ausnahme zur - regellosen - Regel	1	1
I. Konkurs gleich Zerschlagung?	1	1
II. Schutz der Arbeitnehmer vor Lohn- und Gehaltsausfällen	10	3
1. Systemwidrige Privilegierung vorkonkurslicher Ansprüche	10	3
2. Konkursausfallgeldversicherung	12	3
3. Anwachsen nachkonkurslicher Lohn- und Gehaltsansprüche	13	4
III. Die Entwicklung der Insolvenzzahlen nach 1974	15	4
IV. Der Funktionsverlust des Konkursrechts	22	6
1. Sonderrechte	22	6
2. Masseverbindlichkeiten	23	6
3. Kündigungsschutz	24	6
4. Rückgriffsansprüche, Differenzlohn	25	7
5. Abweisungsquote über 75 %	27	7
V. Selbsthilfe der Praxis - Änderung des Sequestrationszwecks	28	7
1. Sequestration zur Sicherung	31	8
2. Verwaltungssequestration	34	9
VI. Die rechtliche Absicherung der dynamischen Sequestration	37	10
1. Befugnis des Sequesters zur Fortführung und Verwertung	39	10
2. Sondervermögen zur Deckung der Fortführungsverbindlichkeiten	48	12
a) Vorkonkursliche Verbindlichkeiten	49	13
b) Treuhandkontenmodell	52	13
aa) Anleihe im Vergleichsrecht	53	14
bb) Keine Vermischung mit Konkursgeldern	54	14

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
c) Erfassung und Abrechnung des Kontos	55	14
d) Weiterführung eines bestehenden Geschäftskontos	57	15
3. Keine Aus- und Absonderung während der Sequestration	58	15
a) Sequestration kein Vorkonkurs	59	16
b) Ermittlung von Gegenansprüchen nach Eröffnung	61	16
c) Zustimmung zur Herausgabe von Vorbehaltsware	62	17
d) Verarbeitung von Vorbehaltsware	63	17
e) Behandlung von halbfertigen Erzeugnissen	66	17
4. Finanzierung der Fortführung in der Sequestration	69	18
a) Sicherung der Anlaufliquidität	70	18
b) Berechtigung des Sequesters zum Forderungseinzug	72	19
aa) Umfang	74	19
bb) Abgetretene Forderungen	75	19
cc) Ersatzaussonderung im Konkurs	76	20
dd) Teilfertige Leistungen	77	20
5. Sicherung der Lohn- und Gehaltsansprüche - Kaug	78	20
a) Zeitraum	79	20
b) Vorfinanzierung von Kaug	80	21
aa) Eingriff in das Marktgeschehen	82	21
bb) Mißbrauch von Kaug	83	21
cc) Unbeteiligte Dritte	84	22
VII. Akzeptanz der Betriebsfortführung als zulässige Verwaltungsmaßnahme	86	22
1. Ordnungspolitische Gründe	87	23
2. Erweiterung der Handlungsspielräume	88	23
3. Wirtschaftliche Zwänge	90	23
4. Werterhaltung und Funktionssicherung	91	24

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
VIII. Auswirkungen der dynamischen Sequestration auf Reformdiskussion und Praxis		
1. Öffentliche Resonanz	94	24
2. Geänderte Rahmenbedingungen	96	25
3. Fortführung als Glaubenssatz	99	25
4. Die Arbeit der Reformkommission	101	26
a) Reorganisationsansatz	102	26
b) Gleichberechtigte Verfahrensziele	103	27
5. Öffentlicher Druck	104	27
a) Eingeschränktes Blickfeld	105	27
b) Gemeinsame Erwartungen	107	28
6. Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebes während der Sequestration	108	28
a) Ausgangslage	109	28
b) Information	111	29
c) Zahlungsaufforderung an Kunden	112	29
d) Übertragung eingehender Gelder	113	29
e) Liquiditätssicherung	114	30
f) Drittrechte	115	30
g) Ankauf der Lohn- und Gehaltsforderungen	116	30
h) Sicherung der Aufträge	120	31
7. Fortführung über den Eröffnungszeitpunkt	121	32
a) Risiken der dynamischen Sequestration	121	32
b) Fortführungzwang statt Zerschlagungsautomatismus	125	33
IX. Fehlende Standards zur Absicherung einer Fortführungsentscheidung		
X. Zusammenfassung	135	35

Inhaltsverzeichnis

		Rz.	Seite
B.	Die rechtliche Zulässigkeit der Betriebsfortführung im eröffneten Insolvenzverfahren	143	39
I.	Der Vergleich - Die Sanierung des Unternebensträgers	143	39
1.	Entstehungsgeschichte der Vergleichsordnung	145	39
2.	Erhaltung des Unternehmensträgers	148	40
3.	Gemeinnutz vor Eigennutz	150	40
4.	Moratorium und Stundung	151	40
5.	Fortführung als Regelfall	153	41
6.	Eigenverwaltung	154	41
a)	Grenzen	155	41
b)	Hemmnisse	156	42
7.	Keine Einbindung der Sonderrechtsgläubiger	158	42
8.	Schuldner und Vergleichsverwalter	160	43
9.	Verlust der Funktionsfähigkeit	162	43
II.	Konkurs - Liquidation und Haftungsverwirklichung	165	44
1.	Gläubiger als Gefahrengemeinschaft	168	44
2.	Verwertung als zentrale Aufgabe	170	45
3.	Sanierung des Rechtsträgers	171	45
4.	Einzel- oder Gesamtverwertung	173	46
5.	Konkurs und Haftungsverwirklichung	177	47
6.	Einstweilige Betriebsfortführung zur Vorbereitung der Liquidation	181	47
7.	Befugnis zur Fortführung und Konkurszweck	183	48
a)	Keine gesetzlichen Kriterien	184	48
b)	Verantwortungskompetenz des Verwalters	185	49
III.	Die Gesamtvollstreckung - Liquidation oder Betriebsfortführung	188	50
1.	Die Gründe für die Aufspaltung des deutschen Insolvenzrechts	189	50
2.	Gesamtvollstreckung als eigenständiges Verfahren	191	51

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
3. Keine Identität zwischen Konkurs und Gesamtvollstreckung	196	52
a) Übertragende Sanierung und Reorganisation	197	52
b) Vergleich ohne Mindestquote	198	52
c) Sanierung als Verfahrensziel	200	53
d) Übertragende Sanierung und Haftungsverwirklichung	201	53
e) Verwertungsalternativen	202	53
4. Betriebsfortführung und Verfahrensziele, gesetzliche Sanierungsförderung	203	54
a) Rückstufung von Lohn- und Gehaltsforderungen	206	54
b) Einstellung der Zwangsvollstreckung	207	54
c) Bereits eingeleitete Zwangsvollstreckungsmaßnahmen	208	55
d) Rechtsstellung der Grundpfandrechtsgläubiger	210	55
e) Funktion des Verwalters	215	56
f) Einstellung des Verfahrens	217	57
5. Weitergehende Ziele	218	57
6. Zielkonflikte	220	58
a) Subventionierung der Betriebsfortführung	222	58
b) Verlustabdeckung aus der Vermögenssubstanz	224	59
7. Gesamtvollstreckung als Modell	225	59
8. Entwicklung der Gesamtvollstreckung nach 1990	226	59
a) Allgemeines	226	59
b) Abwicklungspolitik der Treuhandanstalt	228	60
aa) Liquidation statt Gesamtvollstreckung	229	60
bb) Liquidationsmißbrauch und Konkursverschleppung	231	60
cc) Notwendiger Umdenkungsprozeß	234	61
9. Fortführungspotential der Gesamtvollstreckung	235	61

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
IV. Dynamische Sequestration - Weichenstellung für die Fortführung		
1. Vermögenssicherung durch Fortführung	236	61
2. Verpflichtung des Sequesters zur Fortführung	238	62
3. Die Möglichkeiten der Kaug-Versicherung	241	63
4. Weichenstellung für das nachfolgende Verfahren	246	64
5. Dauer der Fortführung während der Sequestration	249	64
6. Gerichtliche Kontrolle	251	65
7. Offenhalten der Verfahrensziele	253	66
	256	66
V. Die Insolvenzordnung - Liquidation, übertragende Sanierung und Sanierung des insolventen Unternehmensträgers als gleichberechtigte Reformziele		
1. Die Auseinandersetzung um die Verfahrenszwecke	259	67
2. Insolvenzplan	260	67
3. Unternehmensfortführung bis zum Berichtstermin	266	69
4. Fortführung im Eröffnungsverfahren	271	70
a) Entscheidungsalternativen	273	71
b) Sicherungsmaßnahmen	275	71
c) Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis	277	72
d) Bestimmung einzelner Pflichten	279	72
e) Obligatorische Fortführung im Eröffnungsverfahren	281	73
f) Zustimmungsvorbehalt des vorläufigen Insolvenzverwalters	282	73
	284	73
5. Fortführungszwang als Reformziel	285	74
6. Entscheidung der Gläubigerversammlung	289	75
7. Kritik am Reformgesetz	292	76
a) Begrenzte wirtschaftliche Ausrichtung	293	76
b) Gesamtvollstreckung als Vorbild	295	76

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
VI. Erwartungen der Praxis	298	77
1. Dreiteilung nach 1999	299	77
2. Verbesserte Rahmenbedingungen	300	78
3. Vorverlagerung der Antragstellung	302	78
4. Eigenverwaltung	305	79
5. Gesetzliche Sanierungsförderung	309	80
a) Stillegung vor oder bei Antragstellung	310	81
b) Desolate Strukturen	311	81
c) Fehlende Liquidität	312	81
6. Zwangsförderung?	313	82
7. Fortführungsfördernde Maßnahmen	320	84
8. Möglichkeiten und Grenzen des Insolvenzplans	329	85
a) Keine Beschränkung auf Sanierungsfälle	330	86
b) Planverfahren und Fortführung	331	86
c) Insolvenzplan und bisheriger Quoten- und Stundungsvergleich	334	86
d) Bürokratische Diskussions- und Abstimmungsprozesse	337	87
e) Doppelfunktionen	338	88
f) Unerwünschte Transparenz	339	88
VII. Funktion der Betriebsfortführung	340	88
1. Bedeutung des Verfahrenziels	340	88
2. Fortführung als eigenständige Erhaltungsmaßnahme?	343	89
3. Vier-Stufen-Modell	348	90
IX. Zusammenfassung	350	91
C. Möglichkeiten zur Fortführung und Insolvenzziele im internationalen Vergleich	354	93
I. Vorbemerkung	354	93
II. Übereinkommen statt Einheitslösung	358	94
1. Einheit und Universalität statt Territorialität	359	94

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
2. Universalität des Hauptinsolvenzverfahrens	360	94
3. Koordination und Kooperation	363	95
4. Insolvenzordnung und Übereinkommen	364	95
VI. Niederlande	365	96
1. Allgemeines	365	96
2. Sinkende Insolvenzzahlen	368	96
3. Französische Wurzeln	373	97
4. Ermächtigung zur Betriebsfortführung	374	97
5. Verlauf und Ergebnis der Reformdiskussion	376	98
a) Der Bericht der Maas-Kommission	376	98
b) Der Bericht der Mijnssen-Kommission	377	98
aa) Aussetzung der Gläubigerrechte	379	98
bb) Finanzierungshilfen	382	99
cc) Neuordnung der Machtverhältnisse	383	99
dd) Die Stellung des Gerichts	385	100
ee) Dauer des Moratoriums	389	101
ff) Der Reorganisationsplan	392	101
gg) Einigung statt Zwangsmoratorium	396	102
hh) Weitere Kommissionsempfehlungen	400	103
6. Die Abkühlungsperiode	404	103
a) Die Abkühlungsperiode unter Konkursbedingungen	407	104
b) Die Abkühlungsperiode im Moratorium	410	104
c) Die rechtlichen und tatsächlichen Auswirkungen der Abkühlungsperiode	412	105
aa) Allgemeines	412	105
bb) Antragsrecht	414	105
cc) Wiederholte Anordnung	417	106
dd) Beginn der Abkühlungsperiode	419	106
ee) Rechtsmittel	420	107
ff) Eingriffe in die Rechte Dritte	421	107
gg) Behandlung von Leasingverträgen	423	107
hh) Eigentumsvorbehalt und dingliche Rechte	429	109

Inhaltsverzeichnis

		Rz.	Seite
	d) Die Stellung des Finanzamtes in der Abkühlungsperiode	437	110
7.	Zahlungsmoratorium nach geltendem Recht	441	112
	a) Allgemeines	441	112
	b) Antrag und Antragsteller	442	112
	c) Gläubigerversammlung	447	113
	d) Geschäftsführung	450	113
	e) Sonderrechte	452	114
	f) Beteiligte Gläubiger	454	114
	g) Miete und Pacht	455	114
	h) Abschluß des Moratoriums	456	114
8.	Der Konkurs	458	115
	a) Antrag und Eröffnung	458	115
	b) Stellung und Aufgaben des rechter-commissaris	461	115
	c) Die Aufgaben des Konkursverwalters (curator)	462	115
	d) Die Verteilung der Masse	464	116
9.	Positiver Trend	472	117
III.	Frankreich	473	118
1.	Prophylaxe als Verfahrensziel	474	118
2.	Trennung von Mensch und Unternehmen	476	118
3.	Funktionale Trennung der Verwaltertätigkeit	478	119
4.	Reform der Reform	479	119
5.	Instrumente zur Vorbeugung	481	120
	a) Vorwarnverfahren	482	120
	b) Beratung	483	120
	c) Schlichtung	484	120
6.	Einheitliches Verfahren	485	121
	a) Eröffnungsgrund	486	120
	b) Beobachtungsphase	487	121
	c) Sanierungsplan	488	121
	d) Liquidation	489	121

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
7. Obligatorische Fortführung	490	121
8. Veräußerungsverbot	492	122
9. Abweichungen gegenüber dem deutschen Recht	493	122
IV. Großbritannien	498	123
1. „Scheme of Arrangement“ als außergerichtliches Verfahren	499	123
2. Gerichtlicher Vergleich	500	124
a) CVA-Verfahren	501	124
b) „Administration“	503	124
3. „Floating Charges“	504	124
4. Reformbestrebungen	506	125
a) Erweiterung des Moratoriums	507	125
b) Vorwarnpflicht für gesicherte Gläubiger	508	126
c) Prinzip der Eigenverwaltung	509	126
5. Priorität der Haftungsverwirklichung	510	126
V. Italien	512	127
1. Sonderrecht für Großunternehmen	514	127
2. Finanzierungsgesellschaften zur Sanierungsförderung	517	128
3. Gerichtlicher Vergleich	518	128
4. Zwangsliquidation	524	129
5. Betriebsfortführung im Konkurs	525	129
6. Vorrechte	529	130
7. Besitzlose Pfandrechte	530	130
8. Unterschiede zum deutschen Recht	531	130
VII. Belgien	533	131
1. Betriebsfortführung nicht geregelt	535	131
2. Inquisitorische Ermittlung insolventer Unternehmen	536	132
3. Zweiphasenverlauf	537	132
a) Betriebsfortführung bis zur Gläubigerversammlung	537	132
b) Liquidation	539	133

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
4. Verzögerung durch Vergleichsvorschläge	540	133
5. Frühzeitige Stillegung	541	133
6. Reformansätze	542	134
a) Abschaffung des Zwangskurses	543	134
b) Auswahlkriterien für Verwalter	544	134
c) Verpflichtung zur Fortführung	545	134
d) Erfüllungswahl innerhalb von 15 Tagen	547	135
e) Gerichtliche Bestätigung einer übertragenden Sanierung	548	135
f) Mitwirkungsrechte der Beteiligten bei Fortführung	550	135
7. Reform des Vergleichsrechts	551	135
8. Rechtsgestaltende Eingriffe	554	136
9. Proporzsystem und Reformbestrebungen	555	136
VIII. Österreich	556	137
1. Der klassenlose Konkurs	556	137
2. Obligatorische Fortführung	559	137
3. Maßnahmen zur Sanierungsförderung	560	138
4. Reformüberlegungen	566	139
IX. Skandinavien	567	139
1. Allgemeines	567	139
2. Moratorium nach dänischem Recht	569	139
3. Sanierungsmoratorium in Norwegen	571	140
4. Schweden - Fortführung zur Sicherung der Arbeitsplätze	573	140
X. Spanien	575	141
1. Vorläufige oder endgültige Insolvenz	577	141
2. Fortführung unter Aufsicht eines Kaufmanns	578	142
XI. Griechenland	579	142

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
XII. USA		
1. Einführung	582	142
2. Liquidationsverfahren - Chapter 7	585	143
3. Reorganisationsverfahren - Chapter 11	586	143
a) Verfahrensziel	587	143
b) Sanierungsplan	588	144
c) Entscheidungsprozeß	589	144
d) Reorganisation und übertragende Sanierung	590	144
e) Erhaltung des Fortführungswerts	591	145
4. Einfluß auf die Reformdiskussion in Deutschland	592	145
5. Erfahrungen und Reformdiskussion	593	145
XIII. Zusammenfassung	601	147
D. Entscheidungsgrundlagen für eine Betriebsfortführung	611	151
I. Allgemeines	611	151
II. Insolvenzen und ihre Ursachen	615	151
1. Exogene Faktoren	616	152
a) Strukturelle Einflüsse	617	152
b) Konjunkturelle Ursachen	618	152
c) Staatliche Rahmenbedingungen	619	152
d) Branchenspezifische Ursachen	620	153
e) Höhere Gewalt	621	153
2. Zwischenbereich	622	153
a) Wettbewerb	622	153
b) Lieferantenbeziehungen	624	153
c) Fertigungstiefe, qualitative Faktoren	625	154
d) Verhalten der Kreditinstitute	626	154
3. Endogene Ursachen	628	154
a) Führungsprobleme	628	154
b) Rechtsformnachteile	630	155

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
c) Organisationsfehler	631	155
d) Beschaffungswesen und Logistik	634	156
e) Investitionsplanung	636	156
f) Expansionsstreiben und Finanzierungsprobleme	637	156
g) Unterbliebene Anpassung, Qualitätssicherung	639	157
h) Forschung und Entwicklung	644	158
i) Personalkosten	645	158
j) Berichtswesen	648	159
k) Eigenkapitalausstattung	649	159
III. Die Ursachenanalyse	650	159
1. Allgemeines	650	159
2. Bilanzanalyse	654	160
3. Empirische und qualitative Methoden der Ursachenermittlung	658	161
a) Empirische Ursachenermittlung	659	162
b) Diskriminanzanalyse	662	162
c) Einbeziehung qualitativer Faktoren	665	163
d) „Fire Alarm Analysis“	670	164
4. Ursachenanalyse als Grundlage für die Fortführungsentscheidung	674	165
a) Verdichtung der Ursachen und Fehlerquellen	676	165
b) Eigene Ermittlungen des Sequesters/vorläufigen Verwalters	678	166
IV. Die Potentialanalyse - Erfassung der vorhandenen Ressourcen für eine Fortführung	685	167
1. Begriffsbestimmung	685	167
2. Auftragslage	686	167
3. Produktionspotentiale	687	168
4. Finanzpotential	688	168
5. Bedeutung der Potentialanalyse	689	168
V. Irrationale Faktoren	690	169

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
VI. Kriterien für eine Betriebsfortführung	694	170
1. Ausgangslage	694	170
2. Vorrang der Liquidation	697	171
3. Vermögensbewertung nach Going-concern- oder Liquidationsgesichtspunkten	702	172
4. Beurteilung der Veräußerungsmöglichkeiten und Zeitfaktor	710	174
5. Werterhaltung der Bestände	716	175
6. Verminderung der Masseschulden	719	176
7. Die Erhaltung des Geschäftswertes	723	177
8. Geordneter Abbau	726	177
VII. Weitere Grundlagen einer Fortführung	727	177
1. Allgemeine Voraussetzungen	727	177
2. Führung und Management	731	178
a) Fehlende Akzeptanz der bisherigen Führung	732	178
b) Führungsaufgabe des Verwalters	733	179
VIII. Strategische Ziele der Betriebsfortführung	736	179
1. Allgemeines	736	179
2. Liquiditätsreserve durch Fortführung im Eröffnungsverfahren	738	180
3. Auslaufproduktion - Stilllegung und Liquidation nach kurzzeitiger Betriebsfortführung	741	181
a) Auslaufproduktion als Testlauf	742	181
b) Bestimmung des Zeitfaktors	746	182
c) Überschaubare Planrechnungen	747	182
d) Weitergehende Ziele	748	182
e) Fehlende Perspektive	750	183
4. Fortführung zur übertragenden Sanierung	751	183
a) Ausgangslage	751	183
b) Gründung von Vertriebsgesellschaften durch den Verwalter	752	183

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
c) Keine Garantien zur Abdeckung von Fortführungsverbindlichkeiten	754	184
d) Beurteilung der Veräußerungschancen	756	184
5. Fortführung zwecks Reorganisation	758	185
a) Planinitiative	760	185
b) Keine abstrakte Sanierungsaufgabe	764	186
c) Investitionslenkung durch Reorganisation	765	187
d) Finanzielle Absicherung	768	187
IX. Einflüsse von außen	769	187
1. Obligatorische Fortführung bei Großverfahren	770	188
2. Öffentliche Aufmerksamkeit	772	188
X. Fortführungskonzeption - Planrechnungen	776	189
1. Allgemeines	776	189
2. Plan-Ertragsrechnung, Liquiditätsbedarfsplanung, vergleichende Prognosen	777	189
3. Unterbindung konzeptionsloser Fortführungen	782	190
4. Aufbau des Rechenwerks	785	191
XI. Zusammenfassung	787	191
E. Umsetzung der Fortführungskonzeption, ihre Vermittlung und Absicherung	793	193
I. Abstimmung mit dem Gericht - Aufsicht	793	193
II. Einbeziehung und Mitwirkung des (vorläufigen) Gläubigerausschusses	805	195
1. Bestellung und Zusammensetzung	807	196
a) Konkurs	807	196
b) Gesamtvollstreckung	809	196
c) Insolvenzordnung	811	196
d) Kriterien für die Auswahl	812	197
2. Wahl durch die Gläubigerversammlung	815	197

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
3. Unterrichtung und Abstimmung - Konflikte	816	198
4. Unterstützung und Kontrolle	827	200
III. Entscheidung der Gläubigerversammlung - Gläubigerautonomie	829	201
1. Allgemeines	829	201
2. Bestimmung des Verfahrensziels	830	201
3. Verantwortlichkeit	835	202
4. Zusammensetzung der Gläubigerversammlung, Kompetenzverlagerung	838	203
IV. Einbeziehung der Arbeitnehmer und ihrer Vertretungen	844	204
1. Allgemeines	844	204
2. Betriebsänderungen nach geltendem Recht	846	205
a) Kündigungsschutz und Mitbestimmung	847	205
b) Notwendiger Abbau der Personalkosten	852	206
c) Anzeige an das Landesarbeitsamt	854	207
d) Unterrichtung des Betriebsrates	856	208
e) Interessenausgleich	859	208
f) Abschluß des Interessenausgleichs im Vorverfahren	864	209
g) Sozialauswahl	867	210
h) Massenentlassungsanzeige	868	210
i) Verfahren bei Schwerbehinderten	872	211
j) Mutterschutz	873	211
k) Kündigung von Betriebsräten	874	211
l) Anhörung des Betriebsrats	876	212
m) Grundsätzliche Konflikte	877	212
3. Betriebsänderungen nach der Insolvenzordnung	880	213
a) Reformüberlegungen	880	213
b) Fortbestand der Beschäftigungsverhältnisse	884	214
c) Neubestimmung der Sozialauswahl	885	214
d) Interessenausgleich und Beschußverfahren	890	215
e) Keine Verzahnung mit Eröffnungsverfahren und Sequestration	895	216

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
4. Das Damoklesschwert des § 613a BGB	897	217
5. Beseitigung der Interessengegensätze durch Konsens	905	219
6. Sozialplan kein Sanierungsinstrument	909	220
V. Abstimmung mit den Sonderrechtsgläubigern	911	220
1. Allgemeines	911	220
2. Rechtsgrundlagen der Aus- und Absonderung	918	221
a) Einfacher Eigentumsvorbehalt	922	222
b) Verlängerter Eigentumsvorbehalt	934	225
c) Teilfertige Leistungen und halbfertige Erzeugnisse	951	230
d) Sicherungseigentum	961	232
3. Verwertungsgemeinschaften/Pools	967	234
a) Kollisionslagen	970	234
b) Gemeinsame Rechtsverfolgung	974	235
aa) Konsortium der Kreditinstitute	975	236
bb) Miteigentümergemeinschaft	976	236
c) Zulässigkeit von Poolverträgen	977	236
d) Verwertungsgemeinschaften aus Sicht des Verwalters	978	237
aa) Grenzen der Poolbildung	979	237
bb) Beteiligung oder Poolsprengung	982	238
cc) Nachteile eines Konfliktmodells	985	239
dd) Abwicklungsaufwand	987	239
ee) Beteiligung der Gläubiger an Feststellungs- und Verwertungskosten	989	239
e) Zeitpunkt des Vertragsabschlusses, Anfechtungsfragen	991	240
4. Notwendigkeit einer permanenten Inventur	998	241
VI. Die Nutzung des Betriebsgrundstückes im Falle der Betriebsfortführung	1004	243
1. Gemeinschuldner als Mieter oder Pächter	1004	243
2. Gemeinschuldner als Eigentümer	1007	243

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
VII. Die Finanzierung der Betriebsfortführung	1017	246
1. Liquiditätsbeschaffung durch Verwertung	1018	246
2. Massedarlehen	1020	246
3. Finanzierungsvereinbarungen in Poolverträgen	1023	247
4. Neue Kredite	1024	248
5. Liquidität durch Aufrechnungsverbot und Rückschlagsperre	1027	248
6. Fortführungsliquidität durch Anfechtung oder Rückgewähr kapitalersetzender Leistungen	1033	250
a) Die Anfechtung im Konkursfall	1037	251
b) Die Anfechtung in der Gesamtvollstreckung	1044	253
c) Das Anfechtungsrecht der Insolvenzordnung	1049	254
d) Taktische Überlegungen im Falle einer Betriebsfortführung	1054	255
e) Kapitalersetzende Leistungen	1057	256
aa) Restwertausgleich bei überlassenen Betriebsmitteln	1061	257
bb) Weiternutzung des Betriebsgrundstückes bei eigenkapitalersetzender Gebrauchsüberlassung	1062	258
cc) Gesellschafterbürgschaft als eigenkapitalersetzende Kredithilfe	1064	258
dd) Wirkungen kapitalersetzender Leistungen	1067	259
f) Haftungsansprüche im Falle einer gescheiterten außergerichtlichen Sanierung	1071	260
g) Liquidität aus Konzernhaftungstatbeständen	1079	262
7. Öffentliche Finanzierungshilfen	1082	263
VIII. Abstimmung mit sonstigen Beteiligten	1093	265
IX. Einbeziehung des Gemeinschuldners und seine Rolle	1098	266
1. Allgemeines	1098	266
2. Die Rechtsstellung des Gemeinschuldners	1099	266
3. Der Schuldner im Insolvenzplanverfahren	1106	268

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
4. Unterstützung des Gemeinschuldners	1108	268
5. Die GmbH und die Einbeziehung ihrer Organe	1115	270
a) Abberufung	1116	270
b) Kündigung	1117	271
c) Vergütung	1121	272
d) Insolvenzsicherung der Geschäftsführeransprüche	1124	272
e) Verfahrensrechtliche Stellung des Geschäftsführers	1127	273
6. Besonderheiten beim Genossenschaftskonkurs	1128	274
7. Die Fortführung der Aktiengesellschaft, Kompetenzverteilung	1134	275
8. Abstimmung im Konzern	1144	278
a) Insolvenz der Untergesellschaft	1147	279
b) Insolvenz der Obergesellschaft	1150	280
c) Insolvenzpläne im Konzernverbund	1151	280
d) Treuhändernstalt/BvS als Obergesellschaft	1152	280
9. Fortführungsentscheidungen bei Vereinen und ihre Umsetzung	1155	281
X. Zusammenfassung	1159	282
F. Die Fortführungsphase - Organisation, Risikofaktoren, Störpotentiale	1164	285
I. Die Funktion des Verwalters	1164	285
1. Allgemeines	1164	285
2. Die Auswahlentscheidung	1165	285
3. Verwalter als ausführendes Organ	1170	286
4. Führung des Tagesgeschäfts	1173	287
5. Verlustminimierung und Kostendeckung	1177	288
II. Der Einsatz von Hilfskräften, freien Mitarbeitern und Subunternehmern	1181	289
1. Vorbemerkung	1181	289

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
2. Notwendige Projektarbeit	1182	289
3. Erfahrung und Seriosität - Kompetenzen	1183	289
a) Mehrstufigkeit	1184	290
b) Kompetenzverteilung	1185	290
4. Führungsmethoden	1186	290
5. Vergütung der Hilfskräfte	1188	291
6. Verantwortung für Mitarbeiter	1192	292
III. Konflikte aus Berufsrecht	1194	292
1. Allgemeines	1194	292
2. Kollision von Standesrecht und Amtspflichten	1195	292
a) Auskunftspflicht des Gemeinschuldners	1196	293
b) Verschwiegenheitspflicht des Verwalters	1197	293
c) Umgehungsverbot und Tagesgeschäft	1198	293
d) Vorrang der konkurspezifischen Pflichten	1199	294
3. Anwaltliche Vertretung in Folgesachen	1201	294
4. Selbstbindung der anwaltlichen Verwalter	1205	295
IV. Die Belegschaft als Risikofaktor	1208	296
1. Allgemeines	1208	296
2. Einbindung der Schlüsselleute	1210	297
3. Erhaltung der Motivation	1216	298
4. Die Spaltung der Belegschaft durch Personalabbau und Interessenausgleich	1226	300
a) Taktische und strategische Ziele	1227	301
b) Kritik am Auswahlverfahren	1228	301
c) Frontwechsel der Gewerkschaften	1230	302
5. Beschäftigungsgesellschaften	1234	303
a) Einsatz öffentlicher Unterstützungsleistungen	1237	303
b) Betriebsorganisatorisch eigenständige Einheiten	1242	304
c) Verwalter als Treuhänder	1243	304
d) Einbeziehung der Gläubiger	1244	305
e) Loslösung vom „Altbetrieb“	1245	305

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
6. Die Auswirkungen des Beschäftigungs-förderungsgesetzes	1246	305
7. Tabuthemen	1254	307
a) Übergriffe und ihre Folgen	1255	307
b) Schonung von Betriebsräten	1259	308
8. Personalauswahl	1263	309
V. Konflikte durch Einbeziehung des Gemeinschuldners	1268	310
1. Allgemeines	1268	310
2. Eignung des Schuldners	1270	311
3. Besondere Kenntnisse	1272	311
4. Akzeptanz des Schuldners	1274	312
5. Schuldner als Anspruchsgegner	1276	312
6. Vergütung und Begrenzung der Aufgaben	1278	313
VI. Die Auswirkungen strafrechtlicher Ermittlungsverfahren	1281	313
1. Allgemeines	1281	313
2. Festnahmen und die Folgen	1287	314
3. Beschlagnahme von Unterlagen und Datenmaterial	1289	315
4. Abstimmung zwischen Verwalter und Ermittlungsbehörden	1291	315
5. Embargoware	1294	316
VII. Rechtliche Störpotentiale	1296	316
1. Allgemeines	1296	316
2. Konzessionszwang und Insolvenzen	1302	317
a) Historische Entwicklung	1304	318
b) Vermögensverhältnisse und persönliche Zuverlässigkeit	1306	318
c) Bedeutung von Konzessionen für Fortführungen	1309	319
d) Untersagungsverbot nach der Insolvenzordnung	1311	319
e) Genehmigungen zum Betrieb technischer Anlagen	1312	319

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
f) Aufschub im Verhandlungsweg	1315	320
g) Ungenehmigter Anlagenbetrieb	1316	320
3. Die Sicherung des Standorts	1318	321
4. Wettbewerbsrechtliche Verwertungsbeschränkungen	1324	322
a) Fortführung als systemwidriger Wettbewerb	1325	322
b) Kostenvorteile durch Insolvenz	1326	323
c) Werbemaßnahmen und ihre Zulässigkeit	1327	323
d) Wettbewerbsrechtliche Spielräume	1329	323
e) Gesetzlicher Auftrag zur optimalen Verwertung	1331	324
f) Konkursverkauf und Kaufvorteile	1332	324
g) Spannungslage zwischen Wettbewerbsrecht und Insolvenzrecht	1335	325
h) Vorrang des Insolvenzrechts	1338	325
i) Regelmäßiger Geschäftsverkehr unter Insolvenzbedingungen	1342	326
j) Verbot reißererischer Werbung	1345	327
k) Sonderveranstaltungen im Konkurs	1346	328
5. Insolvenzbedingte Sonderkündigungsrechte, Ablehnung der Erfüllung, Lösungsklauseln	1349	328
a) Individualvereinbarungen und Kündigungsrecht	1350	328
b) Sonderregelungen nach VOB	1352	329
c) Wahlrecht des Verwalters	1359	330
VIII. Die Belastung der Fortführung mit Altlasten	1366	332
1. Verlagerung der Verantwortlichkeit durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens	1367	332
2. Freigabe belasteter Gegenstände und Grundstücke	1369	333
3. Konsequenzen einer Betriebsfortführung für Altlasten	1373	334
IX. Betriebsfortführung und Qualitätssicherung, Produkthaftung und Gewährleistung	1376	335
1. Allgemeines	1376	335
2. Sicherung der Gewährleistungsansprüche	1377	335
3. Qualitätssicherung und Produkthaftung	1381	336

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
X. Die Bedeutung betriebswirtschaftlicher Faktoren	1387	338
1. Grenzen der Betriebswirtschaft	1387	338
a) Keine eigenständige Sanierungsaufgabe des Verwalters	1388	338
b) Sicherung der Sanierungsoption	1390	339
c) Keine abstrakten Sanierungsüberlegungen	1393	340
d) Betriebsfortführung als Zwischenstufe	1396	340
2. Finanzplanung	1402	342
3. Produktanpassung und Produktionsverlagerung	1403	342
4. Absatzplanung, Errichtung von Vertriebsgesellschaften	1405	342
5. Sozialpsychologische Phänomene	1408	343
XI. Controlling und Eigenverantwortung	1415	345
1. Controlling als Führungsinstrument	1416	345
2. Liquiditätskontrolle	1418	346
3. Produktionskontrolle	1422	346
4. Vermögenskontrolle	1423	347
5. Früherkennung von Störpotentialen	1427	347
6. Abbruch - der sich abzeichnende Mißerfolg	1429	348
a) Allgemeines	1429	348
b) Deckung eingegangener Verpflichtungen	1430	348
c) Verschiebung des Stilllegungszeitpunktes	1435	349
d) Abbruch trotz entgegenstehender Gläubigerbeschlüsse	1439	350
7. Sonderfall Großinsolvenz	1443	351
XII. Zusammenfassung	1447	352

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
G. Rechnungslegung, Haftung und Vergütung	1452	355
I. Betriebsfortführung und Rechnungslegung	1452	355
1. Allgemeines	1452	355
2. Verhältnis von insolvenzrechtlichen und steuerrechtlichen Pflichten	1454	355
3. Externe Rechnungslegung vor Verfahrenseröffnung	1456	356
a) Erleichterungen und Befreiungsmöglichkeiten	1456	356
b) Vorbehalt der Nachholung	1459	357
4. Externe Rechnungslegung nach Verfahrenseröffnung	1460	357
5. Beschränkung der externen Rechnungslegung	1464	358
6. Interne Rechnungslegung	1471	360
a) Grundsätze	1472	360
b) Aufbau des Rechnungswerks	1475	361
c) Bewegungsbilanzen	1477	361
d) Besonderheiten bei Betriebsfortführung	1480	362
e) Bereinigung des Fortführungsaufwands	1484	362
f) Auswirkung der Fortführung auf vorhandenes Vermögen	1486	363
g) Soll-Erfassung	1490	364
h) Fortführungsaufwand als Masse-verbindlichkeiten	1492	364
i) Transparenz	1495	365
j) Übertragung der Überschüsse - Abdeckung von Verlusten	1496	365
II. Haftungsfragen im Falle einer gescheiterten Betriebsfortführung	1498	366
1. Haftung des Verwalters	1498	366
a) Interne Haftung	1502	367
b) Externe Haftung	1514	370
c) Mitwirkendes Verschulden	1522	372
d) Primärhaftung	1525	372
e) Haftpflichtversicherung	1526	373

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
2. Die Haftung des Gläubigerausschusses	1527	373
a) Externe Haftung	1528	373
b) Interne Haftung	1530	374
c) Informationen und Insiderwissen	1536	375
d) Risikobegrenzung	1539	376
3. Die Haftung des Insolvenzgerichts	1544	377
a) Auswahlhaftung	1544	377
b) Überwachungshaftung	1549	378
c) Überprüfung von Stillegungsabsichten	1557	380
III. Betriebsfortführung und Vergütungsfragen	1561	381
1. Allgemeines	1561	381
2. Erhöhung der Teilungsmasse durch Überschüsse	1563	382
3. Vergütungseinbußen durch Fortführung	1566	382
4. Auswirkungen von Vorschüssen auf die Fortführungsliquidität	1569	383
5. Fortführung als Erhöhungsfaktor	1571	384
6. Angemessenheitserwägungen als Willkürelement	1573	384
7. Vergütung von Spezialkenntnissen, Bezüge für Geschäftsführung	1577	385
8. Vergütung der Mitglieder eines Gläubigerausschuß	1584	387
IV. Zusammenfassung	1592	388
H. Schlußbetrachtung	1596	391
Verzeichnis der Anhänge		397
Anhang 1 Plan-Ertragsrechnung (Sequestration)		399
Anhang 2 Plan-Liquiditätsrechnung (Sequestration)		400
Anhang 3 Plan-Ertragsrechnung (Konkurs)		401
Anhang 4 Insolvenzbilanz (Gegenüberstellung Einstellung/Fortführung)		402
Anhang 5 Liquiditätsplanung - Tagesbericht		407

Inhaltsverzeichnis

Anhang 6	Liquiditätsverlauf - graphische Darstellung	408
Anhang 7	Soll-Ist-Vergleich	409
Anhang 8	Rahmenvereinbarung zur Vorfinanzierung von Kaug	410
Anhang 9	Vereinbarung über Interessenausgleich	412
Anhang 10	Vertrag über die Errichtung einer Verwertungsgemeinschaft	415
Literaturverzeichnis		423
Stichwortverzeichnis		457